

# Calwer Wochenblatt

№ 99.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 27. Juni 1903.

Abonnement: in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Zehnerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarteilgebiete 1 M., f. d. sonst. Bezirke M. 1.10, Wechselgeld 20 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden auf die in Nr. 16 des Regierungsblatts erschienene Bekanntmachung des **R. Medizinalkollegiums**, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, betr. die **Verpflegungsgelder der Staatsirrenanstalten vom 10. d. Mts.**, hienit besonders aufmerksam gemacht.

Calw, 25. Juni 1903.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, betreffend die **Durchführung von Feldbereinigungen anstatt der Vornahme umfangreicher Bemaerkungen vom 28. Febr. 1902**, wieder abgedruckt in Nr. 25 des Wochenblatts für Landwirtschaft vom 21. d. Mts., wiederholt aufmerksam gemacht und angewiesen, **jeweils nach Vornahme einer Grenzbesichtigung** durch den Herrn Bezirksgeometer zur Erwägung der Frage der Durchführung einer Feldbereinigung statt einer oft mit hohen Kosten verbundenen nutzlosen Bemaerkung die **aufgestellten Grenzbesichtigungsprotokolle alsbald** anher vorzulegen.

Calw, 26. Juni 1903.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 25. Juni. Der gestrige Tag brachte hiesiger Stadt eine Menge Gäste aus allen Teilen Württembergs. Der „Deutsche Lehrerverein für Naturkunde“ (Abteilung Württemberg) hielt hier seine Landesversammlung ab. Die Teilnahme war über Erwarten groß. Etwa 250 Lehrer, dazu ein Teil der Nagolber Seminaristen nahmen an der Versammlung teil. Von 8—9 Uhr

hielt der Landesauschuss seine geschäftlichen Beratungen im „Adler“ ab. Von 9—11 Uhr wurde die Ausstellung im neuen Schulhause besichtigt. Die Besucher waren ganz überrascht von der Fülle des Dargebotenen und von der geschmackvollen, übersichtlichen Anordnung. Im Laufe des Tages wurde den hiesigen Lehrern, insbesondere Herrn Kätle für die Ausstellung viel Anerkennung zu teil. Im Vereinshause begannen die Verhandlungen um 11 Uhr. Herr Dekan Noos, Hr. Rektor Dr. Waizsäcker, Hr. Handelschuldirektor Weber, Hr. Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Schmid, sowie verschiedene Lehrer des Lyceums und der Handelsschule beehrten die Versammlung mit ihrer Gegenwart; Hr. Stadtschultheiß Konz ließ sich als dienstlich verhindert entschuldigen. Der Vorstand, Schullehrer Dr. Lutz von Stuttgart, eröffnete die Versammlung. Herr Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Schmid begrüßte sie im Namen der Ortsbehörden und betonte, daß er mit den Bestrebungen des Vereins sich eines Stimmes fühle, da die Beschäftigung mit der Natur dem Menschen die reinsten Freuden biete. An den Rechenschafts- und Kassenbericht anschließend, fügten die betr. Referenten die Mahnung an, für die Vereinsache zu wirken, damit er immer mehr auch das Interesse von Privaten erwecke. Der Verein zählt z. B. in Württemberg 5000, in ganz Deutschland 25 000 Mitglieder. — Der erste Vortrag, „die natürlichen Verhältnisse unseres Bezirks“, wurde von Herrn Kätle gehalten. In sehr eingehender Weise behandelte der Redner sein Thema; mit Fleiß hatte er alles zusammengetragen, was den Vortrag zu einem abgerundeten Bild unseres Oberamts machte. Eingehend auf denselben einzugehen, ist des Raumes wegen hier nicht möglich. Da er von allgemeinem Interesse ist, dürfte er vielleicht später den Lesern d. Bl. wörtlich mitgeteilt werden. Aus dem Vollen und Tiefen der Naturwissenschaft schöpfte Herr Seminaroberlehrer Köhler in seinem Vortrag: „Der Tannenwald — eine Lebensgemeinschaft.“ Er ging davon aus, daß heutzutage der Naturgeschichtsunterricht nicht mehr wie früher ein trodenes System

matifizieren sei, sondern mehr die biologische Seite, das Zusammenleben der Lebewesen betone; so führte auch er den Wald als ein zusammengehöriges Ganzes vor, dessen einzelne Glieder sich da zusammenfinden, wo ihnen die Lebensbedingungen günstig sind, um vereint ihre Existenz zu wahren. Der mit den neuesten Forschungen der Naturwissenschaft gut vertraute Redner erläuterte seinen Vortrag durch treffliche Anschauungsbilder. Großer Beifall wurde beiden Rednern zu teil. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im „Adler“ an, wo sich bald auch eine fröhliche Lebensgemeinschaft bildete, wo Dank der vorzüglichen Küche alle Glieder ihre gegenseitigen Interessen geltend machten. Herr Mittelschullehrer Bach-Stuttgart toastierte auf das Ausstellungs Komitee und auf den Bezirksverein für Naturkunde, Herr Oberlehrer Freudenberg-Heilbronn auf den bewährten Vorstand Dr. Lutz; Herr Bezirksschulinspektor Schmid auf das fernere Gedeihen des Vereins. Die folgenden Stunden waren dem Besuch der Ausstellung, der Besichtigung der Mineraliensammlung von Herrn Berggrat Schütz und verschiedenen Spaziergängen gewidmet, bis abends 6 Uhr die Gäste sich zu geselliger Unterhaltung wieder im „Babischen Hof“ zusammenfanden, wo der Lehrergesangsverein einige Lieder sang. Nur zu bald entführten die Abendzüge die I. Gäste.

Calw, 26. Juni. Die Stichwahl hat zu Gunsten Schweichardt's entschieden. Auf die vereinigte Linke (Demokratie und Sozialdemokratie) fielen 9552, auf die Rechte 9114 Stimmen. Schrempf ist mit einer Minderheit von 438 Stimmen unterlegen. Die Abstimmung in den 4 Oberämtern ergab folgendes Resultat: Calw: Schrempf 2205, Schweichardt 2597, Herrenberg: Schrempf 3454, Schweichardt 1064, Nagold: Schrempf 2448, Schweichardt 2005 und Neuenbürg: Schrempf 1007, Schweichardt 3806 Stimmen. Die Zahl der gültig abgegebenen Stimmen betrug 18662, bei der Hauptwahl 17192; es haben demnach bei der Stichwahl 1470 Wähler mehr abgestimmt. Die Zahl der Wahlberechtigten beläuft

## Devilktion.

### Freiwillig arm.

Original-Roman v. Ida John-Arnstadt.

(Fortsetzung.)

„Die, gnädiger Herr, sind nicht mehr da.“

Als hätte er einen Schlag ins Gesicht erhalten, so erschrocken taumelte Arnold zurück. „Frau! fuhr er auf, „wissen Sie das genau?“

„So genau wie ich fünf Finger an der Hand habe. Im vorigen Sommer sind sie fortgezogen; es weiß kein Mensch nicht wohin. Ob es der Lori zu einfach war in der ewigen Waldstille? Sie hatte ja wohl in der Hauptstadt gedient oder warum sie sonst fort sind? Ja, die Lori! Es war ein apartes Ding immer angezogen wie eine Prinzessin und Lockenflecken an den Füßen; aber hübsch war sie, bildhübsch, und gut, seelengut, Herr Premier. Und wie die mit der Alten tat! Als wäre die eine leibhaftige Fürstin. Ich bitte Uns! die war doch halt kein bißchen mehr, als die Lori selbst; ganz armer Leute Kind.“

„Kannten Sie die Nichte?“

„Na ob, gnädiger Herr! Die hat manche halbe Stunde auf meinem Bett- rand gefessen, als ich das Fieber hatte und mir den Wein und die gute Suppe öfters in den Mund gegeben. Und sie hatten es doch auch nicht übrig, die Holdermanns.“

„Zweigsbahn nach Haltestelle B., Station B., Bad L., — einsteigen!“ rief der Schaffner herein.

Wie im Traume, langsam, als habe er noch Stunden Zeit, arbeitete sich

Nachdruck verboten

Arnold in den schweren Pelz, drückte die Vibernähe auf den Kopf und hing sich die Kuriertasche um. Das alte Mütterchen sah ihm verwundert zu im Vorüber- hasten und nickte: „Glückliche Reise, gnädiger Herr Premier, und fröhliche Heimkehr!“

Jerstent erwiderte er den freundlichen Gruß.

„Ach! wo war nun all die freudige Gile? Dahin! dahin! Keinen Zweck und kein Ziel mehr! Sie war ja fort, auf und davon, um dertwillen er über das Meer herübergekommen war; vielleicht schon mit einem anderen verheiratet, er hatte sie ja selbst freigeben. — Nun fing es von neuem an das Wandern! Ach und er war müde, totmüde. Hier bleiben konnte er nicht, keine Woche. Sollte er nicht lieber stehenden Fußes wieder umkehren? Ja, es war das beste. Doch Vater und Mutter? Sie noch einmal sehen, sprechen, ihren Segen mit hinaus- nehmen in die Wüste d. s. Lebens, dann fort, fort, so rasch und so weit, als nur möglich. Mit diesem Gedanken bestieg und verließ er den Zug. Bad L., die letzte Station lag ja zu den Füßen der Brunnenhöhe; in einer Viertelstunde konnte er oben sein, wenn er rüstig ausschritt.“

Er blickte hinauf, fast gleichgültig, hoffnungslos, auch dort kein anderes Licht, als ein schwachschimmernder Schein aus den Bedientenstuben. Es war ja Mitter- nacht; doch selbst in den Schlafzimmern der Eltern lauter dunkle Fenster: waren sie in einen anderen Schloßflügel verlegt? Mechanisch verhandelte er mit einem Dienstmann, welcher sein Gepäck dem Portier übergeben sollte. Er hätte getrost alles draußen lassen können über dem Ozean, auch die Perlenkette für seine — einst seine — Lori. — Warum hatte er eine solche gewählt? Perlen bedeuten Tränen.

So lang, wie in dieser Nachstunde war ihm der Weg da herauf noch nie- mals geworden. Selbst der Himmel hatte keinen Stern für ihn; dunkel trübe

sich auf 22884; mithin haben 83 % der Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Ob die katholischen Wähler Wahlenthaltungen übten, ist aus den Zahlen nicht recht ersichtlich, wahrscheinlich hat aber ein Teil der katholischen Wähler in Herrenberg und Nagold für Schrempf abgestimmt; die Zunahme der Schrempf'schen Stimmen ist in diesen beiden Oberämtern ganz bedeutend. Bei der Hauptwahl erhielt Schrempf 7778, bei der Stichwahl 9114 Stimmen; die Zunahme beträgt also 1336 Stimmen. Die Linke erhielt bei der Hauptwahl 8947 (Schweichardt 5971, Oster 2976), bei der Stichwahl 9552 Stimmen, somit einen Zuwachs von 605 Stimmen. Der Zuwachs für Schrempf beträgt in Calw 99, in Herrenberg 653, in Nagold 498 und in Neuenbürg 86 Stimmen; der Zuwachs für Schweichardt (vereinigte Linke) stellt sich in Calw auf 312, in Herrenberg auf 130, in Nagold auf 108 und in Neuenbürg auf 55 Stimmen. Die Zunahme der Schweichardt'schen Stimmen ist im Oberamt Calw am größten. — In der Stadt Calw selbst haben von 1007 Wahlberechtigten 867, mithin 86 % abgestimmt; 100 Wähler stimmten mehr ab, 140 Wähler haben nicht abgestimmt. Bei der Hauptwahl erhielt Schrempf 241, die Linke 506 Stimmen, bei der Stichwahl Schrempf 239, Schweichardt 628 Stimmen; Schrempf verlor 2, Schweichardt gewann 122 Stimmen. Von den 4 Oberamtsstädten hat Calw für Schrempf am ungünstigsten, für Schweichardt am günstigsten abgestimmt. Die Nachrichten aus den Landorten lassen erkennen, daß die Bauernorte für Schrempf mit großer Anhänglichkeit eintraten, wogegen die Talorte eine große Mehrheit für Schweichardt stellten. Das für Schweichardt günstige Resultat ist hauptsächlich durch die Abstimmung im Oberamt und der Stadt Calw herbeigeführt worden. Die Demokratie entfaltet in den letzten Tagen eine äußerst rege Tätigkeit; es wurden die meisten Orte von Calw aus besucht und die Agitation von Ort zu Ort, von Haus zu Haus getragen; die säumigen Wähler wurden gestern Abend durch Extraboten an die Wahlurne geholt. Dank dieser energischen Agitation wurde für Schweichardt ein sehr günstiger Erfolg erzielt. Man muß der Tätigkeit der Volkspartei alle Anerkennung zollen; alle Mitglieder stellten ihre Kraft in den Dienst der Partei, alle traten offen für ihren Kandidaten ein, keiner blieb zurück. Ohne Scheu wurde für den Mann des Vertrauens eingetreten nach dem Grundfab: Einigkeit macht stark. Dagegen geschah auf Seite des Bürgervereins für Schrempf eigentlich gar nichts. Ob dies nicht ein politischer und taktischer Fehler war, wird die Zukunft lehren. — Der Wahlkampf ist nun vorüber, die tiefgehenden Wogen der Ansichten werden sich legen und die Erregung wird in der gewohnten täglichen Arbeit sich wieder verflüchtigen.

+ Dedenspronn, 24. Juni. Gestern nachmittag wurde der nach langer, schwerer Krankheits letzten Sonntag Abend im Alter von nur 47 1/2 Jahren verstorbenen Schullehrer Bohner unter Beteiligung vieler Lehrer aus dem Bezirk Calw und den benachbarten Bezirken, des Bezirkschulinspektors, Hrn. Stadtpfarrers Schmid, anderer Geistlicher, auswärtiger Freunde und zahlreicher hiesiger Leidtragender, darunter dreier Vereine und sämtlicher Schüler, zu Grabe getragen. Während der 14jähr. Wirksamkeit an der hiesigen Oberklasse hat sich der im besten Mannesalter Dahingegangene durch seine

treue, fleißige, erfolgreiche Schularbeit, sein freundliches Wesen und seinen christlichen Lebenswandel in weiten Kreisen, bei seinen Vorgesetzten, Kollegen, Gemeindeangehörigen, den Eltern seiner Schüler und diesen selbst, dankbare Anerkennung, hohe Achtung und Wertschätzung in reichstem Maße erworben, was sowohl am Grabe in den warmen, ehrenden Worten des Bezirkschulinspektors, den bewegten Worten zweier Kollegen und in den des Gemeindevorstands, Hrn. Schultheißen Luz, in dem poetischen Nachruf, von Gipsler Gottlob Luz gesprochen, und den schlichten Worten des Dankes eitens eines Schülers als auch in den ergreifenden Worten des Ortsgeistlichen, Hrn. Pfarrers Daur, zum Ausdruck kam. Gesang des Lehrerkhors, des hiesigen Gesangsvereins und des Jungfrauenvereins umrahmte die erste Trauerfeier in würdiger Weise. — Ehre seinem Andenken!

Stuttgart, 25. Juni. Bei den heute abgehaltenen Reichstagsstichwahlen in den 11 würt. Wahlkreisen, die noch zur Entscheidung standen, war die Wahlbeteiligung eine sehr lebhaft. Von den 11 Wahlkreisen hat die Volkspartei, die im ersten Wahlgang keinen Kandidaten durchgebracht hat, 5 für sich gerettet, nämlich den 6. (Neutlingen-Tübingen) mit Kammerpräsident Payer gegen den soz. demokr. Kandidaten Herrmann, den 7. (Calw-Nagold-Herrenberg) mit Schweichardt gegen den kons. Bauernbündler Schrempf, den 8. (Freudenstadt-Oberndorf) mit Reichsreiter Wagner gegen den deutsch. Fabrikanten Junghaus, den 9. (Vödingen-Mottweil-Tutlingen) mit H. Haußmann gegen den Zentrumsstand. Schellhorn und den 14. (Ulm-Heidenheim-Geislingen) mit Reichsadv. Storz gegen den soz. demokr. Gemeinderat Dietrich. Die Sozialdemokratie siegte in 4 Wahlkreisen (Böblingen-Maulbronn) mit Sperka gegen den Bauernbündler Reichert, im 5. (Göppingen-Urach) mit dem bisherigen Reichstagsabg. Schlegel gegen den Bauernbündler Lang und im 10. (Gmünd-Göppingen) mit Dr. Lindemann gegen Gröber. Die Deutsche Partei vermochte sich mit Hieber den 2. Wahlkreis (Cannstatt-Ludwigsburg) gegen den soz. demokr. Kandidaten Tauscher zu erhalten, während der Bauernbund sich den 12. Wahlkreis (Crailsheim-Mergentheim) mit Schultheiß Vogt-Büttelbronn gegen den bisherigen volksp. Reichstagsabg. August eroberte und den 3. Wahlkreis (Heilbronn-Nedarulm-Brackenheim) mit dem konserv. Redakteur Dr. Wolff, der nun Hegelmaier's Nachfolger im Reichstage geworden ist, behauptete. Mit den Hauptwahlen zusammen sind jetzt in Württemberg gewählt 5 Volksparteiler (Payer, H. Haußmann, Schweichardt, Wagner und Storz), 4 Zentrums (Gröber, Hofmann, Gzberger und Lefter), 4 Sozialdemokraten (Gildenbrand, Schlegel, Sperka, Lindemann), 3 Bauernbündler (Vogt-Gochsen, Vogt-Büttelbronn und Dr. Wolff), 1 deutsche Partei (Prof. Hieber). Während der letzten Reichstagsperiode war Württemberg vertreten durch 6 Volksparteiler, 4 Zentrum, 3 deutsche Partei, 2 Sozialdemokraten und 2 Bauernbündler. Die Volkspartei hat also im ganzen in der Haupt- und Stichwahl verloren 3 Wahlkreise, nämlich Gaildorf, Böblingen und Crailsheim, gewonnen 2, nämlich Freudenstadt und Calw; die deutsche Partei verlor 3 Wahlkreise (Göppingen und Böblingen); der Bauernbund eroberte 2 Wahlkreise (Crailsheim und Gaildorf), während das Zentrum seinen Besitzstand

mit 4 Wahlkreisen behielt. Von Parteiführern sind verloren gegangen der Volkspartei F. Haußmann in Böblingen und der Bauernbund betrauert im 7. Wahlkreise die Niederlage ihres Führers Schrempf.

Marbach a. N., 24. Juni. Nach langem schwerem Leiden ist heute Nachmittag, an seinem 50. Geburtstag, Stadtschultheiß Haffner hier gestorben. Sein Name ist mit der Geschichte unserer Stadt und mit der des Schwäbischen Schillervereins enge verknüpft. Erst noch am 8. Mai, dem Tag, an dem die Einweihung des Schiller-Museums hätte stattfinden sollen, wurde Herr Haffner von dem König von Württemberg durch die Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

**Stichwahl-Ergebnisse.**

Ort	Name	Partei
Berlin I	Kaempf	Freis. Volksp.
Mainz	Dr. David	Sozialdemokr.
München I	Bis	Sozialdemokr.
Magdeburg	Pfannkuch	Sozialdemokr.
Mannheim	Dreesbach	Sozialdemokr.
Weglar	Krämer	Nationallibl.
Heidelberg	Bed	Nationallibl.
Speier	Erhart	Sozialdemokr.
Röln Stadt	Limbom	Zentrum.
Düsseldorf	Kirsch	Zentrum.
Breslau Ost	Luzauer	Sozialdemokr.
Leipzig Stadt	Motteler	Sozialdemokr.
Döherleben	Rimpau	Nationallibl.
Freiburg i. Br.	Marbe	Zentrum.
Frankfurt a. M.	Schmidt	Sozialdemokr.
Hanau	Lucas	Nationallibl.
Lenney	Meist	Sozialdemokr.
Herford	Meier	Konservativ.
Hagen	Nichter	Freis. Volksp.
Altena	Lenzmann	Freis. Volksp.
Freiburg i. S.	Schulz	Sozialdemokr.
Sagan	Dr. Müller	Freis. Volksp.
Schönan	Dr. Ablaß	Freis. Volksp.
Wünzburg	Talser	Zentrum.
Wiesbaden	Barling	Nationallibl.

Berlin, 26. Juni. Von 180 Stichwahlen lagen bis heute früh 6 Uhr 172 Resultate vor, die sich mit den bei den Hauptwahlen Gewählten wie folgt verteilen: 56 Konservative (seitler 52), 3 Bund der Landwirte (3), 4 Bauernbund (3), 16 Reichspartei (20), 99 Zentrum (107), 50 Nationalliberale (53), 9 freis. Vereinigung (15), 20 freis. Volkspartei (28), 6 deutsche Volkspartei (12), 7 Antisemiten, 3 Christl. Soziale, 1 Nationalsoz., 17 Polen (14), 6 Welfen (7), 1 Däne (1), 10 Eisfäher (10), 84 Sozialdemokraten (58).

**Gottesdienste**

am 3. Sonntag nach Trinit., 28. Juni.  
 Vom Turm: 212. Predigtlied: 211 Jahre fort zc.  
 Kirchchor: Gile mir beizusehn. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Noos. Feier des h. Abendmahls. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
 Feiertag Feil und Faust, 29. Juni.  
 9 Uhr: Missionssunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
 Donnerstag, 2. Juli.  
 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Noos.

und schwer zogen die Wollen über ihn hin. Jetzt fing es auch wieder an zu schneien; die scharfen Fleden trafen sein Gesicht wie Nadeln und der Schnee unter seinen Füßen knirschte und knarzte; er merkte es nicht, sah nicht einmal hin nach dem Vaterhause. Am Schloßthore läutete er wie jeder Fremde, matt, gleichgültig; erst als von den Ställen her ein bekanntes Wiehern und das Gebell der Hunde daherkam, legte er den Kopf an die eiskalte Steinfassung des Torbogens und schaute wie ein wunder Hirsch.

O Heimat, süße Heimat!

Ein fremder Diener mit Stab und Laterne öffnete ihm ein wenig.

„Ist die Herrschaft noch zu sprechen?“ fragte Arnold.

„Bedauere, nein. Mit wem habe ich die Ehr.“

„Lassen Sie mich nur ein, ich werde erwartet.“

„Bedauere. Ich habe keine Instruktion und die Herrschaft ist nicht zu Hause.“

„Mensch! sagen Sie die Wahrheit. Nicht zu Hause in dieser Nachtstunde! So sind sie vertriebt?“

„Vertriebt? Nein. In Gesellschaft. Um drei Uhr ist die Kammerfrau befohlen, der gnädigen Frau beim Auskleiden zu helfen. Sonst weiß ich nichts.“

„Aber doch wohl den Namen der Gastgeber?“

„Zu dienen. Baron von Droyßig auf Droyßighof, einer der Herren Schwiegeröhne.“

„Nun, so werde ich warten. Schließen Sie mir eines der Fremdenzimmer auf oder führen Sie mich in einen anderen Raum. Es ist keine Temperatur dazu, hier draußen zu stehen, bis Sie sich entschließen, Ihre ganz unnützen Einwände vom Stapel zu lassen. Ich bin der Sohn des Hauses.“

Ein diabolisches Lachen schallte ihm entgegen. „Das könnte jeder behaupten. Herr von Brunck wird nicht erwartet, sonst wäre die Herrschaft hier geblieben. Geben mir der gnädige Herr seine Karte und bemühen sich morgen wieder.“

„Sind Sie des Teufels, Wann? Rufen Sie augenblicklich den Kammerdiener oder den Hausmeister.“

„Johann und der Hausmeister sind mit der Herrschaft gefahren; auch die Mädchen, Koch und Wirtschaftlerin sind dort zur Bedienung; es ist des jungen Herrn von Droyßig Tauffest. — Aber wir anderen sind zu Neujahr erst eingetreten — Ich habe die Ehre!“

Krach! Das Tor flog zu.

Arnold lachte so laut und unheimlich, daß ihm graute vor sich selbst. Da stand er, zum zweitenmale von einem Bedienten von der Schwelle des Vaterhauses verbannt, fremd geworden! So kann einer wahnsinnig werden, dachte er, und was er nun beginnen werde. Es war so kalt, daß man keinen Hund vor die Tür jagen mochte, und er, der letzte Brunck wurde von den Dienern seines Vaters fortgeschickt!

Witter!

Finstern Antlitzes wendte er sich, den Rückweg nach L. wieder anzutreten und im Gasthaus ein Unterkommen für die Nacht zu suchen. Auf einmal bligten die Sterne durch eine jäh zerrissene Wolkenschicht und mit ihrem tröstlich milden Schein fiel ein neuer Hoffnungsstrahl in seine umnachtete Seele; vielleicht hatte ihm Lori doch die Treue bewahrt, sich den Eltern genähert und des Vaters eisernen Willen besiegt? Gewiß, sie mußten von ihr wissen. Wozu sonst der Ausruf in der Zeitung?  
 (Fortsetzung folgt.)

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Marktverlegung und Marktkonzession.**

Die Stadtgemeinde **Neuenbürg**, welche zur Abhaltung von **Vieh- und Schweinemärkten** am zweiten Mittwoch der Monate Februar und April und am dritten Mittwoch der Monate August und November befugt ist, wünscht, die Februar- und April-Märkte gleichfalls auf den dritten Mittwoch verlegen zu dürfen.

Ferner wünscht sie, in Verbindung mit ihren 4 Krämermärkten an den Donnerstagen nach dem Matthäusfeiertag, vor dem Pfingstfest, nach dem Regibinstag und nach dem Andreasfeiertag je einen **Schweinemarkt** abhalten zu dürfen.

**Einwendungen** gegen die Gewährung dieser Gesuche können binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle angebracht werden.

Neuenbürg, den 17. Juni 1903.

**A. Oberamt.**  
Kälber.

Würzbach.

**Kalkstein-  
Lieferungsafford.**

Am **Samstag, den 4. Juli d. J., nachm. 1 Uhr**, wird in dem Rathaus in Würzbach die Lieferung von ca. 100 Rbm. Muschelkalksteinen im Accord vergeben.

Den 25. Juni 1903.

Schultheißenamt.  
Girrbach.

Würzbach.

**Farrenverkauf**

Am **Samstag, den 4. Juli d. J., nachmitt. 1/2 Uhr**, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach einen zum Schlachten tauglichen Farren.

Den 25. Juni 1903.

Schultheißenamt.  
Girrbach.

Stimmogheim.

**Pferd zu verkaufen.**

Am **Samstag, den 27. d. M., nachm. 3 Uhr**, bringt der unterzeichnete Gerichtsvollzieher **1 Pferd**, Schwarzschimmel-Stute, im Wege der Zwangs-vollstreckung im öffentl. Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieheramt.  
Wolff.

Nächste Woche backt

**Laugenbrezeln**

Wilhelm Sand,  
Lederstraße.



Heute **Samstag**, abends 8 Uhr,  
**Monats-**  
versammlung  
mit Abstimmung  
im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Ausschuss.

Girsau.

**Frisch geschlachtet.**

**Schweinefleisch**  
das Pfund zu 56—60 ¢,  
**abgeflochter Schinken**  
1/2 Pfund von 25—35 ¢,  
**frisches reines Schmalz**  
das Pfund 70 ¢  
**Samstags und Montags**  
**frische Bratwürste.**  
Um gütige Abnahme bitten  
**Joh. Schaub.**

Calw.

**Grundstücks-  
Verkauf.**

12 a 49 qm an der Altbürgersteige, mit ca. 30 tragbaren Obstbäumen, steht dem Verkauf aus und erbittet sich Angebote.

**P. Heldmaier,**  
Schlossermeisters Witwe.

**Italiener Rotwein**

1 Liter mit Flasche 1 *M* 20 ¢,  
1 Liter ohne Flasche 1 *M* — ¢,  
**gebrannten Kaffee**

1/2 Pfd. von 40 Pfg. an  
bis feinste Mischungen.

**Christall- und Gutzucker**  
zum Einmachen etc.,  
empfiehlt bestens

**Fr. Oesterlen.**

**Nähmaschinen**

jeden Systems  
für Haushalt u. Gewerbe.  
Maschinenfabrik  
Griener, Akt.-Ges.,  
Durlach  
(2300 Arbeiter).  
Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.

Vertretung:

**Fr. Herzog, Calw,**  
geg. d. Gasth. z. Mühle.  
Zuverläss. Reparaturwerkstätte.

**Corinthen,**

kleine  
**Weinbeere,**  
prima Qualität, em-  
pfeilt zu billigstem  
Preis  
**D. Herion.**

**Hof Dick.**

Garantiert reinen  
**Fruchtbranntwein**  
empfiehlt von 2 Liter an a *M* 1. —  
pr. Liter  
**Gutspädter Fahrion.**

Eine starke gußeiserne

**Baekmulde**  
2,75 m lang, 65 cm breit, hat billig  
zu verkaufen  
**Paul Burkhardt,**  
Bäckerei b. Mühle.

Altbulach, 26. Juni 1903.

**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubeforgter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager  
**Christian Mast, Maurermeister,**  
gestern mittag 1 Uhr im Alter von 47 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Deutenfroun.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der langen Krankheit und bei der Beerdigung unseres teuren Gatten, Vaters und Bruders

**Chr. Böhnet, Schullehrer,**  
sagen wir allen I. Kollegen, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**W. Schäberle, Hutmacher, Calw**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**modernen Seiden- und Filzhüten,**  
für Herren und Knaben, sowie  
**Eisenbahn-, Militär- und Schülmützen,**  
**Sport- und Civilmützen jeder Art**  
für Herren und Knaben.  
Reparaturen an Hüten und Mützen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

**Rottweiler Sekt**

aus der Sektkellerei Rottweil.  
**Feinste Marke: Rot-Lack.**

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.  
Generalvertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

**Sunlight  
Seife**

Vorteilhaft im Einkauf,  
Sparsam im Gebrauch,  
Herrlich in ihrer Wirkung.

**Villa**

zu vermieten oder zu ver-  
kaufen.  
Dieselbe befindet sich gegenüber den  
Kgl. Kuranlagen in **Pfebenzell**, auch  
werden einzelne Stockwerke vermietet.  
Näheres **Villa Bura.**

**Glasziegel,**

sehr starke,  
empfiehlt billig  
**C. Ganzmüller,**  
Marktplatz.

Leinach.

**Den Heugrasertrag**  
von 1/2 Morgen in 3 Parzellen ver-  
kauft am Peter- und Paulsfeiertag  
**Jul. Müller, „3. kühlen Brunnen“.**

**Ia. lufttrockene  
Schlackensteine**

12x14x30 und 10x12x25,  
**Weiß- und Schwarzfalk**  
in Stücken,  
**hydraul. Schwarzfalk**  
in Säcken,

empfehlen zu billigsten Konkurrenz-  
Preisen  
**Krüger & Co.,**  
Girsau.

**1903er Zuchthühner**

4—5 Monate alt, fleißigste Winterleger,  
in den schönsten Farben, offerieren unter  
Garantie lebender Ankunft per 1 Post-  
stück mit 6 bis 7 Stück franko gegen  
Nachnahme für **8 Mark.**  
**Frankl u. Co., Werschetz,**  
(Südungarn).



# Calw. — Gasthaus z. Ochsen.

Der verehrl. Einwohnerschaft, sowie meinen werthen Gästen aus Stadt und Land zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich infolge Umbaus meine **Wirtschaftslokalitäten** in das Parterre meines Hauses **verlegt habe.**



Indem ich zur Benützung dieser neuingerichteten modernen Räume freundlichst einlade, bemerke ich, daß denselben eine geräumige, freien Ausblick auf Stadt und Tal gewährende Veranda angeschlossen ist.

Noch gebe ich bekannt, daß ich vom 1. Juli ab **3 Wohnungen** mit je 2—3 Zimmern zu vermieten habe.

Hochachtungsvoll

**Gustav Schwämmle z. Ochsen.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum von hier mache ich die höfll. Mitteilung, daß ich nach Fertigstellung meines **Rohlenbackofens**, sowie der Neueinrichtung meiner ganzen Bäckereianlage in den Stand gesetzt bin, meine Kundschaft aufs beste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne ich

hochachtend

**Paul Burkhardt,**  
Bäckermeister.

Versicherungsstand 45 Tausend Policen.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsverein auf volle Gegenseitigkeit.

### Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Wichtigste Berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Calw: Emil Georgii, Kaufmann** und **Paul Fischer, Lehrer**; in **Liebenzell: Gustav Veil.**

Das **reinlichste, haltbarste u. wohlgeschmeckteste Tafelbrot** ist anerkanntermaßen das

## Simonsbrot.



Sein hoher Nährwert und die leichte Verdaulichkeit machen es zum billigsten und gesündesten Zukunftsbrot. Roggen-, Weizen- und Gewürzbrot stets frisch bei **Erhard Kern am Markt.**

## Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

**G. Serva.**

## Überkinger Sprudel

an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes **Tafelwasser** hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in Süddeutschland glänzend eingeführt. — Jahresverbrauch ca. 1 1/2 Millionen Flaschen. —

Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen.

Vertreter in **Calw: Rob. Pflüger z. Adler**, in **Liebenzell: Gust. Veil, Kaufmann.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein selbige kräftiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, findet per sofort oder auf 1. Juli Stelle bei hohem Lohn.

**Jakob Kugele,**  
Hildstr. 6, Pforzheim.

Dieselbst wird auch auf 1. Juli ein jüngeres Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, gesucht.

Offene

## kaufm. Lehrstelle.

In einem hiesigen Geschäftshaus findet auf Herbst ein junger aufgeweckter Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie eine Lehrstelle, in welcher sorgfältige und umfassende Ausbildung geboten wird.

Offerte unter **A M** befördert die Exped. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dörschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kdoiff in Calw.

## Gottlob Morof,

Kutschereibesitzer und Gastgeber zum Klappen, hat sich dem Telephonnetz angeschlossen unter Nr. 64 und empfiehlt sich höflich.

## Baumaterialien.

Empfehle mein Lager in stets frischem

Portland-Cement,

Sackkalk,

Doppelfalzziegel,

Strangfalzziegel,

Glasfalzziegel,

Dachfenster,

Conplättchen

zu Dachs- und Kiebelablag,

glasierte Wandplatten,

Schwemmsteine,

Maschinen-Metersteine und

Glucker,

Steinzeug- u. Cementröhren,

Kaminhüte,

Dachpappe und

Rheinsand

zu den billigsten Preisen.

**Fr. Gehring.**

## Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

**A. Ziegler.**

## Käse! Käse!

Gute gelbschn., haltb., 1/4-1/2 reife Backsteinkäse versendet von 25, 50 und 70 Pfd., das Pfd. zu 28 ¢, bei 5 Kästen zu 26 ¢ gegen Nachnahme. Käsegesch. Ebingen, Schütte 301.

## Wilh. Etter, Sigmaringen. Der beste Hausrunk

## MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet. Vollkommen rein und nur aus Fruchtsäften u. Zucker hergestellt, daher anerkannt in jeder Beziehung das Gedeigste, was zur Selbstbereitung eines guten Hausrunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede Zuthat mit 120 Liter Wasser vermischt geben 130 Liter 1<sup>o</sup> Most.

Glanzhell in Farbe. Unübertrefflich hinsichtlich Einfachheit der Herstellung. Unerreicht in Güte. Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit. Preis pro Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich: Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitter, um sich vor schlechten Nachahmungen, die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Calw bei Otto Stifel, Georg Pfeiffer. Althengstett: Chr. König. Deckensfron: Mart. Gulde. Gchingen: Wilh. Böhringer. Stammheim: Eugen Ulrich.

## Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig **Chr. Buhl,** Lederstr. 157, Sesselhandlung.

## Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

## Zahnoperationen.

Plombieren.

Schönendste Behandlung.

**L. Mayrhofer,** Reiss's Nachfolger.

Neben meinem rohen

## Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

**C. Serva.**

## Spiritus-Bügeleisen,



ff. vernickelt, pr. Stück M. 7.50, 8.—, 8.50. Massive Bügeleisen, mit abnehmbarem Griff.

## Kohlen- u. Holzen-Bügeleisen, Bügelöfen,

Bügelstentillen aller Art, zu billigsten Preisen, empfiehlt

**Fried. Herzog, Messerschmied,** a. d. Brücke.

Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

## Ein heller



verwendet stets **Dr. Oetker's** Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver. 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



## Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Teinach.

## Chaisengeschirre

hat billig zu verkaufen

**G. Berweth, Sattler.**

Ein

## wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

82. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 5 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büreau in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.